Integration.Gemeinsam.Machen.

Aktuelles | Veranstaltungen & Schulungen | Beratung & Ansprechpartner | Sprache | Freizeit: Sport, Begegnung, Kreatives | Pinnwand

In unserer heutigen Ausgabe informieren wir Sie u.a. über folgende Themen:

- Familienintegrationsbüros im Kreis Kleve
- Online-Angebote zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus
- 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
- Grundstein für Haus Mifgash
- "Refugee-Buddy-Programme" vom Welcome Centre Hochschule Rhein-Waal

Liebe Leserinnen und Leser,

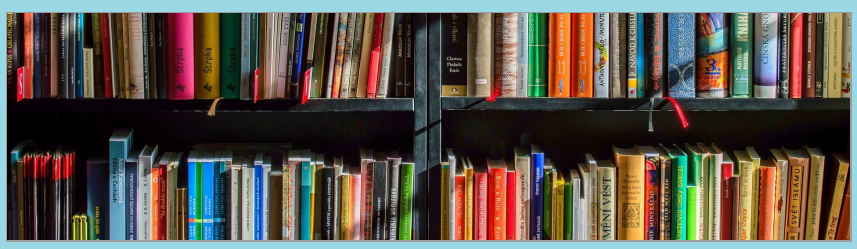
das Titel-Foto nahm Philipp Rieger (Ehrenamtskoordinator beim Caritasverband Geldern-Kevelaer) in einem Flüchtlingslager in Italien auf. Über Facebook, Twitter und E-Mailverteiler wurde mit diesem Bild auf die Online-Angebote im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus aufmerksam gemacht.

Die letzte Zeit war geprägt von digitalen Angeboten. Immer mehr Freiwillige und Insitutionen/Fachkräfte führen ihre Arbeit und ihr Engagement digital aus. Es kommt zu mehr Professionalität, Offenheit und Vertrauen beim Einsatz von digitalen Medien. Sicherlich fehlen Corona-bedingt persönliche Begegnungen, gleichzeitig wurde die Erfahrung gemacht, dass die größere Breite an Online-Angeboten, insbesondere im ländlichen Raum wie im Kreis Kleve, auch wieder neue Möglichkeiten des Austausches bietet.

Viel Spaß beim Lesen.

Alles Gute wünscht Ihnen das Newsletter-Redaktionsteam.

Aktuelles



Aus der Region

Information zu den städtischen Gemeinschaftsunterkünften in Kleve

Mit der Schließung der Gemeinschaftsunterkunft "Alte Post" am Klever Bahnhof gingen Umzüge, Umbaumaßnahmen und neue Konzeptideen einher. In der nächsten Ausgabe wird die Gemeinschaftsunterkunft an der Braustraße 55 in Kleve-Materborn vorgestellt.
Zum Thema Integrationsarbeit in der Gemeinschaftsunterkunft gibt Daniela Brüggemann vom Berufsbildungszentrum (BBZ) Auskunft. Stellvertretend für das Pädagogenteam in dieser Unterkunft nimmt sie Fragen, Anregungen und Angebote zur Unterstützung gern unter der Rufnummer 02821-97911917 oder 0160-98191836 entgegen.
Besuche vor Ort sind aufgrund der aktuellen Situation leider nicht möglich.

Für die Zeit nach den Kontaktbeschränkungen werden noch freiwillige Helfer zur Begleitung von Aktivitäten wie z.B. Vorlesen oder Hausaufgabenhilfe gesucht. Interessierte sind deshalb herzlich eingeladen, sich bei Olga Diederen, Integrationsagentur beim Caritasverband Kleve, zu melden:

Integrationsagentur Caritasverband Kleve

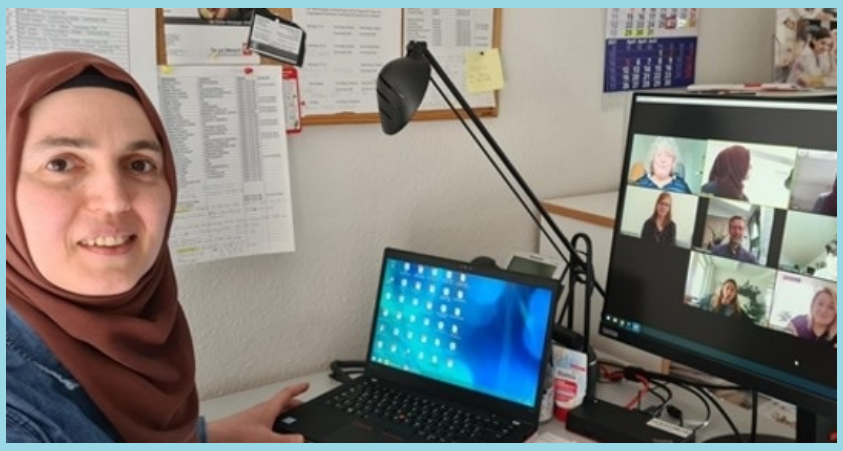
Verlängerung des Projektes "Familienintegrationsbüros" bis Sommer 2022

Die Familienintegrationsbüros der beiden Caritasverbände im Kreis unterstützen aufenthaltsberechtigte Zuwandererfamilien aus Drittstaaten zur Stärkung der Integrationsperspektiven. Sie bieten individuelle Beratung und Begleitung in den Bereichen: Bildung, Wohnen, Arbeit, Freizeit, Sprache, Gesundheit, Behördenangelegenheiten.
Das zweite Standbein der Familienintegrationsbüros hat die strukturelle Ebene von Integrationsprozessen im Fokus. Vernetzung und Austausch mit anderen Institutionen und Akteuren bei Integrationsfragen werden in diesem Rahmen gefördert.

Hier gelangen Sie zu allen Mitarbeitern:

Familienintegrationsbüros im Nordkreis Kleve

Familienintegrationsbüros im Südkreis Kleve



Online sensibiliseren zum Thema Rassismus

Die Caritasverbände im Kreis Kleve haben zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus Online-Veranstaltungen angeboten.
Dr. Mohammad Heidari (Medien- und Islamwissenschaftler) moderierte ein Diskussionsforum zum Thema "Rassismus im Kontext von Einwanderung und Flucht". Sabine Grinda (Diversity-Trainerin und Coach) leitete zwei spannende Workshops mit dem Titel "Hilfe zur Selbsthilfe bei der Begleitung von Geflüchteten". Die Sensibilisierung zum Thema Rassismus sehen sowohl die Organisatoren als auch die Teilnehmer als Daueraufgabe. Hier gelangen Sie zum gesamten Presseartikel, der sowohl auf der Internetsite der Caritasverbände Kleve, dieser ist zudem auf den lokalen Medien erschienen.
Interessieren Sie sich mehr für dieses Thema? Klicken Sie hier für weitere Infos:

Caritasverband Geldern-Kevelaer

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Im Rahmen des Festjahres „2021 – Jüdisches Leben in Deutschland (#2021JLID)“ sind bundesweit neben einem Festakt auch vielfältige Veranstaltungen geplant.
Die evangelischen und katholischen Gemeinden in Kleve laden gemeinsam mit dem Verein „Haus der Begegnung – Beth HaMifgash e.V.“ zu fünf Veranstaltungen im Laufe des Jahres ein. "Wir möchten vor Ort auf die Suche gehen, Spuren jüdischer Vergangenheit entdecken und Begegnung miteinander schaffen. Vor allem aber: Friedliches Miteinander heute vermehren!" Der Start soll schon am 28. April um 20 Uhr sein. Dann sprechen Kaliana Rahel Asare vom Verein Haus Mifgash und Pfarrerin Rahel Schaller über "Jüdisches Leben im Alltag heute - vielfältig und lebendig". Das Gespräch wird live gestreamt und man kann sich per Chat aktiv beteiligen. Moderiert wird die Veranstaltung von Pfarrerin Elisabeth Schell.

Sehr ambitioniert und groß ist das partizipative Kunstprojekt "Grundstein für Haus Mifgash", wozu der Verein Haus Mifgash gemeinsam mit Kirchengemeinden, Schulen, Hochschule und weiteren Gruppen einlädt. Unter der künstlerischen Leitung von Nicole Peters sind sieben offene Workshoptage geplant, die in die feierliche Grundsteinlegung am Synagogenplatz münden: Unter der Leitfrage »Welche Werte stehen auf deinem Grundstein für Haus Mifgash?« erinnern sich die aktiv Mitwirkenden an 500 Jahre jüdischer Geschichte im Kleverland einschließlich der Shoa. Sie beschriften Tonziegel und entwerfen mit sozialer Phantasie einen Ort des interreligiösen und interkulturellen Austauschs. Werte wie Toleranz, Respekt, Gastfreundschaft und Solidarität sind die Basis des geplanten Hauses der Begegnung. Die ideelle Grundsteinlegung soll am 10.9.21 stattfinden.

Weitere Infos zum Verein Haus Mifgash erhalten Sie hier:

Haus der Begegnung Mifgash

"Refugee-Buddy-Programme" startete im März 2021

Das Welcome Centre der Hochschule Rhein-Waal (HSRW) hilft bei:

- Bewerbungen an der Hochschule Rhein-Waal
- Antragstellungen (z.B. Bafög, Aufenthaltstitel)
- Wohnungssuche und Wohnangelegenheiten
- Allen Fragen, die während des Studiums entstehen. Bei Bedarf leiten sie an Experten weiter.

Klicken Sie hier für weitere Infos:

Welcome Centre Hochschule Rhein-Waal

Ahmad Jumaa - neuer Mitarbeiter beim Welcome Centre der HSRW
Seine persönliche Geschichte:

Mein Name ist Ahmad Jumaa, ich bin 26 Jahre alt und ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Rhein-Waal. Ich bin im Januar 2016 nach Deutschland eingereist. Das erste Jahr war wahrscheinlich das schwierigste Jahr meines Lebens: Ich hatte einen Kulturschock. Ich musste einen Asylantrag stellen und wollte die Sprache lernen. Nach drei Monaten habe ich meinen Deutschkurs angefangen. Er hat Spaß gemacht - ich erinnere mich bis jetzt, wenn die Lehrerin mich darum gebeten hat, eine kurze Vorstellung zu schreiben. Ich war schockiert, weil ich damals nur die Nummern und ein paar wichtige Worte wusste. Als ich in Syrien war, war ich ein Information-Technology-Student an der Kalamoon Universität. Mein Ziel war immer, mein Studium abzuschließen, deswegen wollte ich unbedingt ein höheres Niveau in den Sprachkursen erreichen. Also habe ich für die B2-Prüfung gelernt und auch diese bestanden. Während meinem Deutschsprachkurses habe ich ein bisschen recherchiert und herausgefunden, dass ich auch auf Englisch studieren könnte. Dann habe ich sofort einen Ielts-Test gemacht, der das Niveau in der englischen Sprache zertifiziert, und mich durch Uni-assist bei der Hochschule Rhein-Waal beworben.

Aus der (Asyl-)Politik

Ein Gutachten von PRO ASYL und JUMEN zum Familiennachzug zu subsidiär Schutzsuchenden zieht ein bitteres Fazit. Die Trenung der Familien ist zermürbend und weder mit grundgesetzlichen noch mit völkerrechtlichen Vorgaben vereinbar. Hier gelangen Sie zum vollständigen Bericht.

Die Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Asylsuchenden (GGUA) kritisiert die Sammelunterbringung von Geflüchteten und fordert das Land NRW dazu auf, die Menschen so früh wie möglich aus den Landeseinrichtungen zu entlassen. Erst nach der Zuweisung zu den Kommunen kann gesellschaftliche Teilhabe gelingen. Hier finden Sie den gesamten Artikel.

Wissenswertes & Tipps

Das BAMF hat eine neue Auflage ihrer Broschüre "Willkommen in Deutschland" in barrierefreiem Deutsch veröffentlicht. Hier gelangen Sie zur Internetseite, auf der Sie die Broschüre herunterladen können.

Die kostenlose, mehrsprachige "breastcare App" zum Thema Brustbewusstsein startete am Weltfrauentag 2021. Ziel ist es, Frauen in ihrer Muttersprache zu erreichen. Sie ist in den App Stores von Apple und Google verfügbar oder über diese Internetseite.

Veranstaltungen und Schulungen

*Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Veranstalter*innen.*

Veranstaltungen im Kreis Kleve

Präsenz oder Online-Veranstaltungen (kurzfristige Entscheidung je nach Entwicklung der Corona-Pandemie)

28.04. "Jüdisches Leben im Alltag heute - vielfältig und lebendig", Gespräch mit Kaliana Rahel Asare und Rahel Schaller
Weitere Infos über Haus Mifgash

30.04. Runder Tisch für Studieninteressierte und Studierende mit Fluchthintergrund in der Hochschule Rhein-Waal in Kleve
Weitere Infos über das Welcome Centre

19.05. Erfahrungsaustausch für Integrationslotsen und Aktive in der Flüchtlingsarbeit
Weitere Infos über die VHS Kleve

27.05. Netzwerktreffen Asyl der Stadt Kleve
Weitere Infos über die Caritas Kleve

Online-Veranstaltungen

21.04. Online-Seminar:
Traumasensibler Umgang mit Flüchtlingen
Weitere Infos über den Flüchtlingsrat NRW

28.04. Online-Seminar:
Solidarisch sein! Gegen Rassismus, Antisemitismus und Hass
Weitere Infos über die FES

28.04. Online-Kurzschulung:
Inhaltliche Argumentation gegen Vorurteile über Flüchtlinge
Weitere Infos über den Flüchtlingsrat NRW

08.05. Online-Workshop:
Bloggen gegen Rassismus und Diskriminierung
Weitere Infos über die FES

17.05. Online-Film mit Gespräch:
Wir sind jetzt hier. Geschichten über das Ankommen
Weitere Infos über die FES

Beratung und Ansprechpartner

Auf dieser Seite finden Sie unter *Informationen* eine Übersicht zum breitgefächerten Beratungsangebot innerhalb des Kreises Kleve mit folgenden Inhalten:

- Unterstützung für Freiwillige
- Anlaufstellen für Geflüchtete
- AnsprechpartnerInnen für Integrationsfragen in den Kommunen
- Spezifische Beratung für zugewanderte Menschen
- Schuldnerberatung/ Erwerbslosenberatung/ Sozialberatung
- Kinder und Familien, Ein-Eltern-Familien
- Frauenberatungsstellen
- Gesundheit
- Bildung/Berufliche Integration
- Sonstige AnsprechpartnerInnen

Diese Seite bietet einen Überblick über Angebote der Nachbarschaftshilfen im Kreis Kleve.

Aufgrund der Corona-Pandemie kann persönliche Beratung nur noch nach Terminabsprachen stattfinden.

Einige Träger bieten auch telefonische Beratung oder Online-Beratung an. Bitte wenden Sie sich direkt an die zuständigen Ansprechpartner und erfragen Sie die Beratungsmöglichkeiten.

Sprache

Im Kreis Kleve werden zahlreiche Deutschkurse angeboten. Hierbei sind ehrenamtlich geführte Sprachkurse von den sogenannten Integrationskursen zu unterscheiden.
Aus unterschiedlichen Gründen kann nicht jeder an einem Integrationskurs teilnehmen. In diesen Fällen besteht die Möglichkeit, Sprachkurse zu besuchen, die von Freiwilligen durchgeführt werden.

Die wichtigsten Informationen und Ansprechpartner*innen zu Integrationskursen im Kreis Kleve finden Sie hier. Falls Sie Fragen zu den von Ehrenamtlichen geleiteten Sprachkursen haben, wenden Sie sich bitte an die Ehrenamtskoordinator*innen oder anderen Ihnen bekannten Ansprechpartner*innen vor Ort.

Freizeit: Sport, Begegnung, Kreatives

Die Freizeitangebote im Kreis Kleve sind so vielfältig wie seine Bevölkerung. Für Geflüchtete ist es trotz der zahlreichen Vereine schwierig, das passende Angebot und Anschluss zu finden. Mit Hilfe von Freiwilligen können speziell für geflüchtete Menschen Freizeitangebote realisiert werden. Darüber hinaus lohnt sich der Blick auf die Internetseiten der Kommunen, auf denen alle Vereine aufgeführt werden.

*Informieren Sie sich bitte bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen in den Vereinen, Jugendzentren und anderen Organisationen vor Ort, ob und wie die Angebote zurzeit durchgeführt werden.*

Pinnwand

Mifgash-Salon und -Werkstatt an der Kavarinerstraße vor der Öffnung

Der Verein Haus Mifgash hat konkrete Pläne für die Öffnung des bisherigen Mifgash-Ladens oder Mifgash-Treffs an der Ecke Kavarinerstr./Spyckstr. Viele neue Gruppen und Angebote sollen dort eine Heimat finden - sobald die Corona-Regelungen das zulassen. Die niedrigschwellige Beratung zu Alltagsfragen, nicht nur für Geflüchtete und Migrant*innen, wird zeitlich stark erweitert. Zu der bisherigen Deutsch-Konversationsgruppe sollen weitere Deutschangebote für kleine Gruppen auf verschiedenen Niveaustufen kommen. Neu geplant sind ein Näh-Café für Frauen, ein philosophisches Café am Freitagnachmitag (früher:

Rons Kaffeestunde), Musikunterricht in der neuen Weltmusikschule, aber auch gesellige Angebote wie ein Spieleabend oder Tatort-Gucken am Sonntagabend. Möglich wird die Ausweitung der Angebote durch zwei hauptberufliche Ladenmanager*innen, die der Verein aufgrund der §16i-Förderung durch das Jobcenter einstellen kann.
Und natürlich: Es werden weitere Freiwillige gesucht, die diese oder eigene Angebote (mit) betreuen wollen. Ab zwei Stunden pro Woche kann mandab ei sein, eigene Ideen einbringen und Teil des neuen Teams werden. Über Anfragen freut sich thomas.ruffmann@mifgash.de

Mehr Infos zum Verein Haus Mifgash erhalten Sie hier:

Haus der Begegnung Mifgash

Bildnachweise:

Header-Bild: Philipp Rieger
Aktuelles: Christian Hälker, Ahmad Jumaa

Dieser Newsletter ist aus einem Gemeinschaftsprojekt entanden.
Die Akteure: AWO Kreis Kleve, Caritasverband Kleve e.V., Caritasverband Geldern-Kevelaer e.V, Haus Mifgash, Stabsstelle Integration und Inklusion (Kleve), VHS Kleve und Welcome Centre Hochschule Rhein-Waal.

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Caritasverband Kleve e.V. angemeldet haben.

Abmelden

Gesendet von sendinblue

© 2021 Caritasverband Kleve e.V.

Caritasverband Kleve e.V.,
Hoffmannallee 66 - 68, 47533 Kleve
Telefon: 02821 7209-960
E-Mail: o.diederen@caritas-kleve.de
Internet: https://www.caritas-kleve.de/
Impressum: www.caritas-kleve.de/impressum
Datenschutz: www.caritas-kleve.de/datenschutz